

## Forschungsprojekte

### The Relational Museum – Sharing Knowledge on Epidemics and Crisis on the Upper Rio Negro (Brazil/Colombia)

*Betreuerin:* Dr. Andrea Scholz (Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin)

*Kooperationspartner:* Instituto Socioambiental (Brasilien), Escuela Normal Superior Indígena María Reina (Kolumbien)

*Laufzeit:* Oktober 2020–März 2022

*Finanzierung:* VolkswagenStiftung (als Zusatzmodul des Projekts Lebende Dinge in Amazonien und im Museum – Geteiltes Wissen im Humboldt Forum)

Während sich fast ganz Europa im April und Mai 2020 aufgrund der Corona-Pandemie im Lockdown befand, zeigte sich auf der anderen Seite des Atlantik, dass COVID-19 auch vor der dünnbesiedelten Amazonasregion nicht haltmacht. Dies ist der Anlass für ein neues transkulturelles Forschungsprojekt des Ethnologischen Museums, finanziert von der VolkswagenStiftung, das an bereits bestehende Partnerschaften mit Organisationen vor Ort anknüpft und dazu beiträgt, indigenen Perspektiven auf Pandemien und Krisen Ausdruck zu verleihen.

Im Gebiet des oberen Rio Negro (Brasilien/Kolumbien), in dem das Ethnologische Museum zwei Kooperationen unterhält, waren die Infektionszahlen zeitweise erschreckend hoch: In der brasilianischen Kleinstadt São Gabriel da Cachoeira wurden Ende Mai 511 Infizierte pro 10.000 Einwohner gemeldet. Der Tod mehrerer bekannter indigener Ältester und Leader sorgte in Brasilien auch medial für Aufregung.

Da von staatlicher Seite keine Hilfe zu erwarten war, fand in der Region eine beeindruckende Selbstorganisation statt, unterstützt von der brasilianischen Nichtregierungsorganisation Instituto Socioambiental (ISA), einem Kooperationspartner des Ethnologischen Museums, und dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro (FOIRN). Auf der kolumbianischen Seite des oberen Rio Negro, wo das Ethnologische Museum mit der indigenen Oberschule ENOSIMAR kooperiert, wurde schon vor Monaten ein Lockdown angeordnet. Jedoch scheint COVID-19 sich dort erst seit kurzem rapide auszubreiten und auch abgelegene indigene Gemeinschaften zu erreichen, während es Anzeichen gibt, dass sich die Lage in Nordwestbrasilien allmählich entspannt.

Im Mittelpunkt des nun gestarteten Projekts „The Relational Museum: Sharing Knowledge on Epidemics and Crises on the Upper Negro River (Brazil/Colombia)“ des Ethnologischen Museums steht ein besseres Verständnis der Dynamik der Ausbreitung von COVID-19 sowie der lokalen Strategien zum Umgang mit der Bedrohung durch die Krankheit. Zudem sollen die im Projektverlauf gewonnenen Erkenntnisse einem breiten Publikum vermittelt und zugänglich gemacht werden, das sich trotz Reisehindernissen und sozialer Distanzierung für die Situation in anderen Weltgegenden interessiert. Epidemien und Krisen sind in der Amazonasregion kein neues Phänomen, größere Krankheitsausbrüche mit teils dramatischen Folgen sind in der Erinnerung der Älteren noch immer präsent.

Teil des Projekts ist die Förderung eines Netzwerks indigener Forscher\*innen mit Stipendien, um in Zusammenarbeit mit zwei Gesundheitsforscher\*innen unterschiedliche Geschichten und Gesundheitsdaten vor Ort zu sammeln und in Form von Texten, Interviews, Fotoreportagen und Illustrationen zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden auf einer gemeinsamen Website und in Printform publiziert.

Ziel des Projektes ist es, die in Europa häufig pauschalisierende Darstellung von Indigenen als Opfer einer weiteren Katastrophe (neben Waldbränden etc.) durch persönliche Geschichten zu differenzieren. Dadurch soll zudem vermittelt werden, dass historische Sammlungen nicht nur eine koloniale Bürde darstellen, sondern Anlass geben für lebendige Kooperationen, die zur Dekolonisierung von Wissensproduktion sowie von Beziehungen beitragen können – auch oder gerade in Zeiten von Krisen und sozialer Distanzierung.

## Boundary Objects: Connections between Amazonian Indigenous People and German Museums

*Betreuer:* Prof. Dr. Lars-Christian Koch (Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin)

*Mitarbeiter:* Dr. Thiago da Costa Oliveira (AvH Fellow, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin)

*Kooperationspartner\_innen:* Prof. Dr. Thomas Borsch (Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin), Dr. Andrea Scholz (Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin)

*Laufzeit:* Februar 2020 – Januar 2022

*Finanzierung:* Alexander von Humboldt-Stiftung, Cooperação para o Aperfeiçoamento de Pessoal de Nível Superior (CAPES, Brazil)

The main goal of the project is to conduct new ethnographic research in order to establish connections between the field of Upper Rio Negro material culture, as approached in the wider theoretical sense, and the field of museums and heritage studies concerned with ethnographic and botanical collections from the Amazon. It is drawn upon S. L. Star and J. Griesemer's theoretical framework of sciences and technology studies to describe collection, musealization, and recent reactivations of ethnographic objects as specific processes of scientific knowledge production.

The central question to be empirically examined is how indigenous people and collectors – despite all their differences and asymmetries – succeed in their cooperation to generate knowledge that is distinctive of ethnographic museums and botanical collections. The documents that will be studied are currently kept by the Ethnologisches Museum of Berlin and the Botanischer Garten/Botanisches Museum of Berlin (both hosts of this research). The contemporary situation to be described is part of a provenance research developed by these institutions in collaboration with indigenous communities.

This approach has two focuses: firstly, it is situational – every interaction between museum staff and indigenous people is seen as a private arrangement between the social roles and the traditions of knowledge involved. And yet, it is ecological, for it focuses not only on human interactions, but also on the material composition of these interactions, emphasizing the role of the so-called boundary objects – i.e. abstract and concrete artifacts (ethnographic objects, plants, and their related documentation and performances) produced with the goal of negotiating viewpoints to work together.

As an outcome, it is expected to describe the interplay and co-existence of different meanings and perspectives of object centered interactions between European museums and Upper Rio Negro indigenous people.

Umstrittenes Eigentum: Die affektive und emotionale Grundierung transkultureller Normenkonflikte um ethnographische Sammlungen im Humboldt Forum

**Teilprojekt A06 im SFB 1171 „Affective Societies: Dynamiken des Zusammenlebens in bewegten Welten“, Freie Universität Berlin**

*Leiterin:* PD Dr. Paola Ivanov (Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin)

*Mitarbeiter\_innen:* Dr. Jonas Bens (wissenschaftlicher Mitarbeiter, Freie Universität Berlin), Laibor Kalanga Moko (wissenschaftlicher Mitarbeiter, Freie Universität Berlin), Lisa Maier (studentische Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin)

*Laufzeit:* 2019–2023

*Finanzierung:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

Assemblages of Historical Sound Recordings: Digitizing, Researching and Repatriating a Collection of Songs and Dance Chants from the Pacific State of Kiribati

*Betreuer\_innen:* Dr. Wolfgang Kempf (Georg-August-Universität Göttingen), Prof. Dr. Mary Lawson Burke (USA), Prof. Dr. Elfriede Hermann (Georg-August-Universität Göttingen)

*Kooperationspartner\_innen:* Dr. Dorothea Deterts (Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin), Abteilung Musikethnologie und Berliner-Phonogramm-Archiv am Ethnologischen Museum, Staatliche Museen zu Berlin

*Laufzeit:* 2020–2022

*Finanzierung:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

Digital Benin – Zusammenführung der königlichen Kunstschatze

*Leitung:* Prof. Barbara Plankensteiner (Museum am Rothenbaum, Kulturen und Künste der Welt, Hamburg),

Dr. Jonathan Fine (Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin), Dr. Felicity Bodenstein (Sorbonne Université, Paris), Dr. Anne Luther (Information Technology Consultant)

*Mitarbeiterin:* Dr. Amanda Maples

*Laufzeit:* 2020–2022

*Finanzierung:* Ernst von Siemens Kunststiftung

## Digitalisierung des historischen Archivs im Ethnologischen Museum Berlin – 1830–1947

*Betreuerin:* Dr. Dorothea Deterts (Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin)

*Projektkoordinator:* Dr. Jonathan Fine (Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin)

*Mitarbeiter\_innen:* Anja Zenner (Museologin, Archivleiterin), Hendryk Ortlieb (Museologe), Mert Babaoğlu (studentischer Mitarbeiter)

*Laufzeit:* Dezember 2018–2021

*Finanzierung:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

*S. Baessler-Archiv* 65 (2018/19)

## Materialität, Wissensordnung, Institution. Die Eigenästhetik des Klangarchivs

*Betreuerin:* Prof. Dr. Birgit Abels (Universität Göttingen, Lehrstuhl für kulturelle Musikwissenschaft)

*Mitarbeiter\_innen:* Rasika Ajotikar (University of London), Carsten Neubert (Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin)

*Laufzeit:* April 2017–2020

*Finanzierung:* Deutsche Forschungsgemeinschaft

## Lebende Dinge in Amazonien und im Museum – Geteiltes Wissen im Humboldt-Forum

*Betreuerin:* Dr. Andrea Scholz, Helene Tello (Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin)

*Kooperationspartner:* Escuela Normal Superior Indígena María Reina (Mitú, Vaupés, Kolumbien), Organización Indígena de la Cuenca del Caura “Kuyujani” (Caura-Gebiet, Bolívar, Venezuela), Conselho Indígena de Roraima (Roraima, Brasilien), Associação Wanasseduume Ye’kwana (Roraima, Brasilien), Federação das Organizações Indígenas do Rio Negro/ Instituto Socioambiental (Amazonas, Brasilien)

*Laufzeit:* Mai 2016–April 2020

*Finanzierung:* VolkswagenStiftung, Kulturstiftung des Bundes

*S. Baessler-Archiv* 65 (2018/19)